Faustball-Duelle der Spitzenklasse - Schlag auf Schlag : die faustball euro 2014 im Kleinholz vermochte 4000 Fans zu begeistern

Autor(en): **Niklaus, Wolfgang**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **73 (2015)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-659873

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Faustball-Duelle der Spitzenklasse – Schlag auf Schlag

Die faustball euro 2014 im Kleinholz vermochte 4000 Fans zu begeistern

Wolfgang Niklaus

Nach einem zweistündigen Abnützungskampf holte sich das deutsche Team Ende August im Oltner Kleinholz mit einem 4:3-Erfolg gegen die Titelverteidiger aus der Schweiz verdientermassen EM-Gold. Nach einem 1:3-Satzrückstand gegen entfesselte Schweizer kam Deutschland nach einer zehnminütigen Pause wie verwandelt auf den Center-Court zurück. Die Schweizer wiederum, wiewohl kämpferisch bis zum allerletzten Punkt stark, bauten sukzessive ab und konnten das enorm hohe spielerische Niveau der ersten vier Sätze nicht halten. Die beiden Teams lieferten sich bei schwierigsten äusseren Bedingungen – Regen und teils starker Wind – ein schlicht hervorragendes Spiel und machten vor 1950 begeisterten Zuschauern im Finale allerbeste Werbung für den Faustballsport. Zuvor hatte sich Österreich mit einem klaren 4:0-Sieg die Bronzemedaille gesichert.

Beste Werbung für den Sport

Sechs Mannschaften haben an der faustball euro 2014 um den Titel gespielt. Nebst den drei Medaillengewinnern Italien, Serbien und Tschechien. Insgesamt 3940 Personen besuchten die Europameisterschaft vom 29. bis 31. August in Olten. OK-Vizepräsident Franco Giori zog denn nach dem Finale auch ein äusserst positives Fazit der Titelkämpfe: «Es war eine wunderbare und gut funktionierende Euro mit Matches auf teils höchstem Niveau. Die Stimmung im Publikum war hervorragend. Wer nicht im Kleinholz war, ist selber schuld und hat etwas verpasst.»
Anlässlich der Siegerehrung lobte auch Peter Gomm, Landammann des Kantons Solothurn und OK-Präsident des Anlasses im Kleinholz, das Publikum, das sich seine «Bombenstimmung» auch durch das Wetter nicht habe vermiesen lassen. Er danke aber vor allem den sechs teilnehmenden Nationen für den tollen Sport, den sie geboten hätten. Karl Weiss, Präsident des internationalen Faustballverbandes, verlieh den Matches das Prädikat «auf höchstem technischem Level und voller Athletik». Damit sprach er wohl aus, was so mancher sich in Olten gedacht hat, der erstmals ein Faustballspiel gesehen hat. Die Europameisterschaft war beste Werbung für den Faustballsport.

Dem SVO und dem TVO sei Dank

Olten und Faustball – das ist eine Liaison mit einer langen Tradition. Die Europameisterschaft der Männer gastierte mit der faustball euro 2014 nach 1970 und 1991 bereits zum dritten Mal in der Dreitannenstadt. Ausserdem fand

Mit ganzem Herzen bei der Sache: Die Schweizer legten sich auch während des Spiels leidenschaftlich ins Zeug – sie holten die Silbermedaille.

Packende Sportart: Auch der Neuendörfer Nationalspieler Kevin Nützi machte in Olten beste Werbung für den Faustball.

im Kleinholz 1999 das WM-Finale statt. Es ist über Faustballerkreise hinaus legendär geworden: Mehr als 8000 Zuschauer haben beim Spiel, als die Brasilianer die Deutschen drei zu zwei bodigten, mitgefiebert. Der letzte Satz war an Spannung kaum zu überbieten: Er ging gar in die Verlängerung.

Zu verdanken ist dies dem Sportverein SVO und dem Turnverein TVO, die sich stark für die Sportart in Olten engagieren. Und das, obschon die Region in Sachen Faustball in der Schweiz keine Hochburg ist. Initiant der faustball euro 2014 ist SVO-Präsident Franco Giori. Er präsidiert den schweizerischen Verband Swiss Faustball und ist auch für den internationalen Faustball als Funktionär tätig. Als er mit seiner Idee, die europäischen Titelkämpfe der Männer dieses Jahr nach Olten zu holen, beim Turnverein vorstellig wurde, stiess er auf offene Ohren: «Wir haben damals die WM zusammen organisiert, das war ein Top-Anlass. Deshalb waren wir sofort dabei», sagt Martin Näf vom TVO, der zusammen mit Franco Giori das Vizepräsidium im Organisationskomitee der Europameisterschaft innehatte.

Geballte Ladung an Know-how

Die beiden Vereine haben viel Erfahrung in der Organisation von grossen Anlässen. Der SVO führte bereits Faustballturniere mit bis zu 120 Mannschaften durch, hat schon Kantonalturnfeste mitgestemmt und ist im kleineren Rahmen auch in Olten am Schulfest und an der Chilbi aktiv. Der TVO, der grössere der beiden Klubs, hat ebenfalls schon beim Veranstalten von Kantonalturnfesten mitgewirkt und führte zudem unter anderem die Proben in der Schweiz für den internationalen Show-Event «Gymnaestrada» mit rund 800 Turnerinnen und Turnern durch. Den Mio-Cup, das älteste Faustballturnier der Schweiz, musste der Turnverein 2013 erstmals absagen: Das Interesse daran ist geschwunden. Bei der Durchführung der Europameisterschaft halfen Mitglieder querbeet durch beide Vereine mit, nicht nur die Faustballriegen. Sie standen vor allem während der drei Turniertage im Kleinholz im Einsatz.

Martin Näf hat selbst mal Faustball gespielt und ist fasziniert von der Szene: «Auf dem Platz wird hart um jeden Punkt gekämpft, aber es geht trotzdem kameradschaftlich zu und her.» Franco Giori indes ist zuweilen noch immer auf dem Faustballfeld anzutreffen. Er ist seit 40 Jahren aktiv, gibt indes unumwunden zu, «dass ich besser organisieren als spielen kann». Das hat er an der faustball euro 2014 eindrücklich bewiesen.

Faustball und Olten – eine Liaison mit langer Tradition